



STADT OSTERHOFEN

Bruni Irber bei SPD-Mitgliederversammlung

Osterhofen. (hus) Der SPD-Ortsverein Osterhofen hält seine Mitgliederversammlung am Freitag, 20. Oktober, um 20 Uhr, im Gasthaus "Gerstl" in Osterhofen ab. Bei diesem Treffen wird die Bundestagsabgeordnete Bruni Irber über die Arbeitsmarktreformen der Regierung informieren und dabei insbesondere auf das Reformpaket „Hartz IV“ eingehen, das in der Bevölkerung für viel Unruhe gesorgt hat.

Folien verbrannt

Osterhofen. Am Samstagvormittag „entsorgte“ eine Frau im Gemeindegebiet Osterhofen Müll auf andere Art und Weise: Sie verbrannte Zementsäcke und Folien, was natürlich nicht zulässig ist. Es folgt ein Bußgeldbescheid des Landratsamtes.

1500 Euro Schaden durch Wildunfälle

Osterhofen. Zwei Wildunfälle wurden übers Wochenende gemeldet, dabei kamen zwei Rehe zu Tode. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von rund 1500 Euro.

Morgen Chorprobe

Oberpörring. Am morgigen Mittwoch, 20. Oktober, lädt Chorleiter Dr. Josef Leeb alle Chormitglieder des Kirchenchors Oberpörring und solche, die es noch werden wollen, um

„Das Koordinationszentrum der Bundeswehr zur weltweiten Patientenrückholung“

Kompetenter Vortrag der Stabsärztin Dr. Myriam Harf bei den Reservisten in Osterhofen

Osterhofen. (hus) Schade, dass nur rund ein Viertel der erwarteten Zuhörschaft in das Gasthaus „Bayerischer Hof“ in Osterhofen gekommen war. Sitzengelassen wurde damit auch der Bezirksvorsitzende der Reservisten, Josef Schmid. Dabei hätte der Vortrag der Stabsärztin Dr. Myriam Harf, die extra aus Idar-Oberstein angereist war, mehr Zuhörer verdient gehabt. Sie referierte mit großer Sach- und Fachkunde über das „Koordinationszentrum der Bundeswehr zur weltweiten Patientenrückholung“.

„Wenn verwundete Soldaten zurückgebracht werden müssen, dann sind das keine Spaziergänge“, sagte Josef Schmid bei der Begrüßung zum wehrpolitischen Vortrag. An Gästen konnte er, neben der Referentin und deren Ehemann Markus Harf, ersten Bürgermeister Horst Eckl, Kreis- und Stadtrat Alfons Saller, den Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommando 66 in Landshut, Oberst Joachim Albers, und den Kreisbrandrat Leopold Schmid willkommen heißen.

Da Horst Eckl aus terminlichen Gründen nur kurz bleiben konnte, sprach Alfons Saller das Grußwort für die Stadt. Er nannte es wichtig, dass Josef Schmid derart hochwertige Vorträge nach Osterhofen hole. Gerade jetzt, da sich Soldaten der Bundeswehr in gefährlichen Auslandseinsätzen bewähren und behaupten müssten, sei es unbedingt notwendig, sie entsprechend hochwertig auszurüsten und zu bewaffnen. Dafür müssten im Bundeshaushalt auch die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Der Vortrag

Eingangs wies Stabsärztin Dr. Harf darauf hin, dass die Bundeswehr



Nach dem Vortrag (v.l.) Hauptfeldwebel Markus Harf, Stabsärztin Dr. Myriam Harf, Bezirksvorsitzender Josef Schmid und Oberst Joachim Albers, Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 66 in Landshut.

nen anderen Nato-Staat oder in ein Drittland, wenn entsprechende medizinische Kapazitäten in Deutschland schon ausgeschöpft sind. Transportiert werden auch Zivilisten, die sich im dienstlichen Auftrag dort aufhalten. Als Zeitregel gilt, dass deutsche Soldaten aus gesundheitlichen Gründen dann transportiert werden, wenn die volle Verwendungsfähigkeit innerhalb von zwölf Tagen nicht mehr hergestellt werden kann. Ein Gleiches gilt für dort eingesetzte Beamte des Bundesgrenzschutzes, deren Dienst



Sanitätsführungskommando

Vortrag über Erziehungshilfen

Oberpörring. Am Donnerstag, 21. Oktober, wird um 20 Uhr im Kindergarten St. Nikolaus in Oberpörring in Zusammenarbeit mit dem Kreisbildungswerk Deggendorf ein Vortrag zum Thema „Keine Angst vor Aggressionen - Erziehungshilfen für Eltern“ angeboten. Referentin ist die Familientherapeutin Rita Bienenek aus Deggendorf.

Busfahrt in den Bayerischen Wald

Oberpörring. Die Leiterinnen des Seniorentreffs haben am heutigen Dienstag eine Busfahrt in den Bayerischen Wald organisiert. Zur Mitfahrt sind alle Seniorinnen und Senioren der Pfarrei eingeladen, gleich ob sonst Mitglied beim Seniorentreff oder nicht.

Es geht nach Regen zur Besichtigung der Kirche, nach Zwiesel in die Bärwurzerei und nach Regenhütte, wo eine Brotzeit abgehalten wird. Abfahrt ist um 12.30 Uhr in Frauenholz - es wird über Gneiding ins Oberpörringemoos gefahren. Die letzte Zusteigemöglichkeit besteht bei der Kreuzung in Oberpörring.

Beim MG-Schießen kennen gelernt, und beim Häuserkampf verliebt

Persönliches über Stabsärztin Dr. Myriam Harf und ihren Gatten Markus

Osterhofen. (hus) Die Stabsärztin Dr. med. Myriam Harf wurde 1968 in Trier geboren und durchlief den Ausbildungsgang zur examinierten Krankenschwester. Im Jahre 1991 trat sie als Sanitätssoffiziersanwärterin in die Bundeswehr ein, studierte in Bonn und promovierte 1999 zum Dr. med. an der Universität in Münster.

Sie war Staffelführerin einer Luftwaffensanitätsstaffel, Truppenärztin bei SFOR und ist zurzeit im Standsanitätszentrum in Idar-Oberstein. Vor kurzem hat sie sich mit dem Hauptfeldwebel Markus Harf, der in Zweibrücken als Berufssoldat bei einer Fallschirmjägereinheit Dienst verrichtet. Kennen gelernt haben sich die Beiden beim MG-Schießen, verliebt haben sie sich beim Häuserkampf.

Voraussetzung für die Eheschließung war, dass die künftige Frau des Fallschirmjägers ebenfalls das Fallschirmspringerabzeichen der Bundeswehr erwirbt. Sie trägt es heute in Gold (mindestens 50 Absprünge) und hat dazu das Fallschirmspringerab-

zeichen künftig eine eigene Uniform bekommen solle. „Kein Vortrag der Bundeswehr ohne Gliederungsdarstellung“, bemerkte sie mit etwas mokantem Unterton als sie die Organigramme abhandelte. Für den Laien waren die vielen Abkürzungen und Kunstnamen, die auf Nato-Ebene verwendet werden und dort sicher ihren Sinn machen, nur schwer, wenn überhaupt verständlich.

So gibt es für die Verwundetenleitstelle verschiedene Einsatzstufen: „Foreward Evacuation on Combat Zone“ ist ein Luftwaffensanitätseinsatz in vorderster Kampflinie, bei der „Tactical Aeromedical Evacuation“ handelt es sich um eine Zwischenstation im Einsatzland und bei der „Strategic Aeromedical Evacuation“ um einen Langstreckentransport vom Einsatzland nach Deutschland.

Die Ebenen der Verwundetenversorgung gliedern sich in die Selbst- und Kameradenhilfe sowie das Einsatzlazarett mit klinischer und Akutversorgung. Hinzu kommt die Notfallversorgung in einer Rettungsstation, wo die erste notfallmäßige Diagnose und Behandlung durchgeführt werden. Ein qualifizierter Lufttransport von Verwundeten, Verletzten oder Kranken führt aus dem militärischen Operationsgebiet heraus und zur weiteren Behandlung nach Deutschland, beziehungsweise in ei-

nen Kapazitäten zur Verfügung stehen und über das Verfahren beim Bundesinnenministerium die Genehmigung erteilt wurde.

Zur „Strategischen Luftmedizinischen Evakuierung“ sind eine zentrale Planung, eine Priorisierung und eine Steuerung notwendig, wie die Abstimmung der Flugdaten, die Festlegung von medizinischen Erfordernissen (medizinische Ausstattung, Art des Flugzeugs und medizinisches Begleitpersonal), Koordination des Anschlusstransportes und Koordination der weitergehenden Versorgung. Im Vordergrund steht dabei die bestmögliche medizinische Versorgung, erst dann kommen die Kosten. Auf jeden Fall sind die Überwachung des Patienten und die stationäre Behandlung sicherzustellen und dazu muss die bundeswehrinterne Information klappen. Für durchschnittlich 300 Patienten im Jahr sind derartige Luftmedizinische Evakuierungen erforderlich, und pro Monat muss ein Intensivpatient versorgt werden. Hier ist auch der Betreuungsdienst der Bundeswehr mit der Benachrichtigung der Verwandten gefordert.

Einsatzgebiete und Flugzeuge

Einsatzgebiete sind vorwiegend der Balkan, Georgien, Usbekistan, Afghanistan, Mombasa und für die Bundesmarine Oman. Ein speziell

zuz für das Fallschirmfreispringen. Es ist eigentlich überflüssig zu erwähnen, dass ihr ehelicher Fallschirmjäger auch das Abzeichen der Bundeswehr in Gold und dazu noch eine ganze Reihe von Fallschirmspringerabzeichen anderer Nato-Partner besitzt. Er trägt das deutsche Abzeichen in Gold und das französische „chutur operational“. Ob die Beiden im Wettstreit um Orden liegen, wurde nicht bekannt, sie trägt 13, er hat 16 zumindest an der Uni-

Stabsärztin Dr. Myriam Harf beim Vortrag.

(Fotos: H.-U. Schneider)

dafür gebautes und ausgerüstetes Flugzeug ist der Airbus 310, der zum Beispiel eine breite Seitenklappe zur Aufnahme von Liegendpatienten hat und variabel auf die Erfordernisse eingestellt werden kann. Die intensivmedizinische Ausstattung hat nahezu einheitliches Niveau und erlaubt die medizinische Apparateüberwachung während des Fluges. Jeder Patient wird auf einer Vakuummatratze transportiert. Diese Maschine kann von 56 Liegen und 42 Sitzen für Begleitpersonal auf bis zu 28 Liegen und 130 Sitzplätze für den Patiententransport umgestellt werden. Eingesetzt wird auch die relativ alte Transall C160, die auf den Transport von bis zu 61 Verwundeten umgestellt werden kann. Die CI601 Challenger wird primär zwar für Politiker eingesetzt, kann aber über den Verteidigungsstaatssekretär abgerufen werden, wobei der Verwundetentransport Vorrang hat. Diese Maschine bietet Platz für einen Intensivpatienten und unter Umständen für einen Leichtverletzten. Auch zivile Kapazitäten können dafür angefordert werden. Um all dies zu regeln, gibt es das „Koordinationszentrum der Bundeswehr zur weltweiten Patientenrückholung“. Um die Möglichkeiten für den Verwundetentransport auszuweiten, geht die Rede, dass noch drei Airbuse 310 angeschafft werden sollen.

Stabsärztin Dr. Harf, die selbst zwei Mal in Bosnien eingesetzt war, berichtete, dass die gegenseitige Unterstützung international Hand in Hand gehe. Die Qualität der deutschen Feldlazarette werde zudem kaum von anderen Nationen erreicht,



Plattlinger Anzeiger Donau-Anzeiger

Verlag und Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei, Ludwigplatz 30, 94315 Straubing, Postfach 354 und 355, 94303 Straubing, Telefon 09421/940-0, Fax 940-206. Internet und E-Mail-Kontakt: www.donau-anzeiger.de

Lokalredaktion Plattling: Dieter Winter. Geschäftsstelle 94447 Plattling, Bahnhofstraße 11, Postf. 1216, 94442 Plattling, Tel. 09931/91540, Fax 5424.

Lokalredaktion Deggendorf: Peter Kallus. Geschäftsstelle 94469 Deggendorf, Westlicher Stadtgraben 19 a, Telefon 0991 / 37 01 70, Fax 3 70 17 90.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Dr. Hans Götzl. Sport: Othmar Guggels. Niederbayern/Oberpfalz und Heimatteil: Bernhard Stuhlfeder. Sämtliche Straubing, Feulleton und Unterhaltung: Hannelore Meier-Steuhl, Landshut. Anzeigenteil: Klaus Huber, Straubing.

Bezugspreis monatlich durch Zusteller (Agentur) € 17,40 einschließlich Zustellgebühr und 7 % Mehrwertsteuer, bei Postzustellung € 18,50 einschließlich Mehrwertsteuer. Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Abonnementbestellung bei allen Zustellern (Agenturen) und beim Straubinger Tagblatt, AboService, Telefon 09421/940320. Anzeigenschluss: Für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr. Samstagsausgabe Donnerstag 16 Uhr, Montagsausgabe Freitag vorher 12 Uhr. Erscheint an allen Werktagen.